

Sankt Marcus Ev. Lutherische Gemeinde
Watertown, Wisconsin
Predigt: Matthäus 1:18-25
Pastor Karl Walther
24 Dezember 2005

Es ist erfüllt, was der Herr durch den Engel Gabriel an die Jungfrau Maria gesagt hat: *"Siehe; du wirst schwanger werden im Leibe und einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen. Der wird groß und ein Sohn des Höchsten genannt werden, und Gott der Herr wird ihm den Stuhl seines Vaters David geben. Und er wird ein König sein über das Haus Jakob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende sein."* Amen.

Das Wort Gottes für diese Weihnachtspredigt ist die Geschichte von der Geburt Jesu Christi, welche in dem Evangelio Sankt Matthäi, Capitel eins, die Versen achtzehn bis fünfundzwanzig geschrieben steht:

Die Geburt Christi war aber also getan. Als Maria, seine Mutter, dem Joseph vertrauet war, ehe er sie heimholetete, erfand sich's, daß sie schwanger war von dem Heiligen Geist. Joseph aber, ihr Mann, war fromm und wollte sie nicht rügen, gedachte aber sie heimlich zu verlassen.

Indem er aber also gedachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Joseph, du Sohn Davids fürchte dich nicht, Maria, dein Gemahl, zu dir zu nehmen; denn das in ihr geboren ist, das ist von dem Heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emanuel heißen, das ist verdolmetschet, Gott mit uns.

Da nun Joseph vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm des Herrn Engel befohlen hatte, und nahm sein Gemahl zu sich. Und erkannte sie nicht, bis sie ihren ersten Sohn gebar, und hieß seinen Namen Jesus.

Diese ist die gute Nachricht von der Geburt unsers Herrn.

Liebe Mitchristen, die das Weihnachtsfest feiern:

Willst du alles glauben, was Gott dir sagt? Zwar antwortest du, "Ja!" Und willst du alles tun, was Gott dir befiehlt? Wieder antwortest du zwar, "Jawohl!"

Aber: wenn Gott dir etwas verheißt, was dir unmöglich scheint, würdest du das immer glauben? Und: wenn Gott fordert von dir etwas zu tun, was dir wahrscheinlich die Scham von anderen bringen würde, würdest du das immer noch tun?

Im dem Schriftwort, das uns heute vorliegt, befiehlt Gott daß Joseph glaube und tue, was ihm unmöglich scheint. In dieser Weise ist offenbart uns und Joseph die Erlösung vom Herrn.

Etwa zwei tausend Jahren vor unserer Zeit, in dem Städtlein Nazareth, gibt es ein Mann, der sich Joseph hieß. Er ist Zimmermann. Er ist vertraut zu einer Jungfrau mit Namen Maria. Ohne sein Wissen ist sie schwanger durch den Heiligen Geist. Sankt Lucas berichtet das in seinem Evangelio. Aber dieses Evangelium Sankt Matthäi berichtet uns, was Joseph dachte und erlebte und tat.

Also lesen wir: **Die Geburt Christi war aber also getan. Als Maria, seine Mutter, dem Joseph vertrauet war, ehe er sie heimholte, erfand sich's, daß sie schwanger war von dem Heiligen Geist.** Maria wird Mutter des verheißenen Messias sein! Sie wird Mutter des Sohnes Gottes sein. Recht ist es gesagt, daß sie die Gottträgerin ist.

Doch weißt das nicht Joseph. **Joseph aber, ihr Mann, war fromm und wollte sie nicht rügen, gedachte aber sie heimlich zu verlassen.** Als Joseph diese Nachricht hörte, was könnte er denken, anders als daß seine Geliebte eine Ehebrecherin war—vor der Ehe selbst? Daher konnte er sich nicht mit ihr verheiraten. Aber aus Liebe und Erbarmen entschloss er sich von ihr heimlich scheiden.

Indem er aber also gedachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum, gleichwie der andere Joseph von alten träumte und deutete die Träume. **Und der Engel sprach: Joseph, du Sohn Davids, im Geschlecht des Heilands, fürchte dich nicht, Maria, dein Gemahl, zu dir zu nehmen; denn das in ihr geboren ist, das ist von dem Heiligen Geist.** Gott ist der Vater dieses Kinds! Gott hat dies alles getan! **Und sie wird einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus – Retter! – heißen;** “Jesus” heißt “Retter;” **denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.**

Also ist dieses Kind der Retter, Jesus, der sein Volk selig macht von allen ihren Sünden. Nach der Sünde des goldenen Kalbes, machte er sie selig. Nachdem das Volk ins verheißene Land Canaan nicht eintreten wollte, machte er sie selig. In den unsinnigen Zeiten der Richter und Könige, als die Israeliter Götzen und Göttine dienten, machte er sie selig.

Er ist auch unser Retter. Nach unseren Vertreten macht er uns selig. Obwohl wir oft nicht wollen, seine Stimme zu hören und nachzufolgen, rettet er uns. Wenn wir unserem Geld dienen, wenn wir unserem Vergnügen dienen, wenn wir uns selbst dienen, vergibt er uns. Wie ist das möglich, daß ein Gott, der die Sünde haßt, Sünde vergeben kann? Die Ursache dafür liegt in der Krippe zu Bethlehem.

Denn Marias wunderbares Kind ist unser Stellvertreter. Dies ist die wunderbare Bedeutung des Weihnachtsfestes! Durch sein ganzes Leben ist Jesus an unserer Stelle vor seinem Vater getreten. An unserer Stelle hat er seinem Vater den vollen Gehorsam gegeben, den Gottes Gesetz von uns fordert. Und sein heiliges Leben ist nun uns zu Gute gerechnet.

Und noch mehr, an der Schädelstätte hat er an unserer Stelle die Strafe auf sich genommen, die wir hätten leiden sollen. Er war bereit, für uns sein Leben zu geben, seine Unschuld für unsere Schuld aufzuopfern, unsere Strafe für uns zu leiden. Dies ist die Bedeutung des Weihnachtsfestes! Auf diese Weise bekam das Christkindlein seinen Namen “Jesus”—Retter.

In den nächsten Versen hören wir daß das Christkindlein auch einen anderen Name empfing: **Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet würde, was der Herr durch den Propheten Iesaia gesagt hat.** Als die Feinde Gottes sieben hundert Jahren vor dieser Zeit das Geschlecht des Heilandes droheten, verhieß der Herr durch Iesaia: **Siehe, eine reine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emanuel** auf hebräischer Sprache **heißen, das ist verdolmetschet** auf Deutsch, **Gott mit uns.** Denn er ist Gott, weil sein Vater Gott selbst ist.

Also ist das Christkindlein nicht nur Jesus der Retter, sondern auch “Emanuel”—das heißt “Gott mit uns”. Gott der Sohn, der so oft als der Engel des Herrn erschien, wohnte dreiunddreißig Jahre unter seinem Volk. Gott der Sohn, der Himmel und Erde

schuf, ist vom Himmel nach Erde gekommen. Gott der Sohn, der mit seinem Vater und dem Heiligen Geist nach der Schöpfung der Welt in herrlicher Freude und glücklichem Frieden lebte, erniedrigte sich, von einer Jungfrau in großer Armut geboren zu sein. Was für Liebe ist das?

Und noch mehr: Jesus lebt noch in unserem Fleisch und Blut, weil er bis auf diesen Tag ein wahrer Mensch ist. Er ist Gott mit uns als Mensch, dir zu helfen, dein Kreuz zu tragen. Er ist Gott mit uns, in deiner Krankheit und in deine Schmerzen deine glaubigen Augen zu deinem Erbteil im Himmel zu erheben. In diesem Kindlein Emanuel ist Gott Mensch geworden, auf daß du nach deinem Tod das ewige Leben in seiner reichen Gegenwart genießen mögest. Was für Barmherzigkeit ist das?

Darum ist das Christkindlein nicht nur "Jesus", das heißt "Retter". Er ist auch "Emanuel", das heißt "Gott mit uns". Nun wußte das auch Joseph. Er glaubte was Gott ihm sagte, und tat er auch was Gott ihm befahl: ***Da nun Joseph vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm des Herrn Engel befohlen hatte, und nahm sein Gemahl zu sich. Und erkannte sie nicht, bis sie ihren ersten Sohn gebar, und hieß seinen Namen Jesus.***

Derselbe Ursache wegens kannst du auch glauben, was Gott dir verspricht. Als Gott dir sagt, "Ich vergebe dir deine Sünde," kannst du das glauben. Als Gott dir versichert, "Freue dich: deine Schuld ist schon gegangen," kannst du das glauben. Und als Gott dir verspricht, "Mein ewige Heimat ist auch deine," ist es wahr. Denn Jesus ist dein Retter.

Wenn wir Gottes Verheißung glauben, dann werden wir auch, wie Joseph, tun was Gott uns befiehlt. Als Gott uns sagt, "Liebe mich von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüth," und "Liebe deinen Nächsten als dich selbst," und als Gott uns sagt, "Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen," wollen wir das tun, und werden wir das tun. Denn Jesus ist Gott mit uns, und er bekräftigt uns, ihm in Gehorsam nachzufolgen.

Heute feiern wir das Weihnachtsfest. Christus ist geboren! Sein Name "Jesus" erzählt uns, daß er uns selig macht. Sein Name "Emanuel" erzählt uns, daß er der allmächtige Gott ist, der uns so lieb hat, daß er immer mit uns ist.

Für ihn willst du alles glauben; für ihn willst du alles tun—besonders am Tage seiner Geburt, und auch ewiglich. Amen.

Es ist erfüllet, was der Herr durch den Engel Gabriel an der Jungfrau Maria gesagt hat: *Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.* Amen.